

KONZERT IM MORGENGRAUEN

CHRIS WATSON (*1952)

Morgenchor (2021) Räumliches Klangstück
Uraufführung

MAURICE RAVEL (1875–1937)

Gaspard de la nuit (1908)
Trois poèmes pour piano d'après Aloysius Bertrand

- I. *Ondine*
- II. *Le Gibet*
- III. *Scarbo*

SALVATORE SCIARRINO (*1947)

De la nuit (1971)
per pianoforte

Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck

Sa 14. August _____ 5.00 Uhr

Dauer: ca. 60 min

Klavier
Virginie Déjos
Klangregie
Chris Watson

Dramaturgie
Barbara Eckle
Künstlerische
Produktionsleitung
Lea Theus
Technische
Projektleitung
Hanno Sons

Technik
Peter Amonet
Peter Bellinghausen
Willi Eidam
Lucien Götz
Severino Jurischka
Tamai Kleinlütke
Bela Königes
Imke Linde
Gerd Mikuscheit
Li Sanli
Stefanie Sändig
Jens Tuch
Malte Weitkamp
Markus Wiemann

Das Konzert in Kürze

Kurz vor Sonnenaufgang tanzen die Geister der Nacht ihren letzten Tanz. Als Maurice Ravel sein Klavierwerk *Gaspard de la nuit* schrieb, war er ständig mit dem nahenden Tod seines Vaters konfrontiert. Sein Grenzgang auf dem Grat zwischen diesseitigem und jenseitigem Leben schwankt zwischen Ernst, Groteske und mythischer Fantasie, vor allem aber ist er von nahezu übermenschlicher Virtuosität gezeichnet. Mit dem amerikanischen Dichter Edgar Allan Poe (*Der Untergang des Hauses Usher*) teilte Ravel nicht nur seinen Hang zum Geisterhaften, er bezeichnete diesen sogar als seinen »wichtigsten Kompositionslehrer« (New York Times, 6. Januar 1928). Poes theoretische Schrift *The Philosophy of Composition* galt Ravel als Wegweiser in Sachen Ästhetik und Methodik beim formalen Aufbau seiner Kompositionen.

Die Pianistin Virginie Déjos nimmt es nicht nur mit Ravels Geistern auf, sondern auch mit dem Geist dieser Geister: In einer kleinen Komposition des Italieners Salvatore Sciarrino mit dem Titel *De la nuit* wirbelt dieser traumartig und in rasender Geschwindigkeit Erinnerungsfetzen an Ravels *Gaspard* auf, um sie augenblicklich wie im Nichts wieder verschwinden zu lassen.

Beide Kompositionen sind gebettet in ein von der Ruhrtriennale beauftragtes räumliches Klangstück des britischen Musikers und Klangkünstlers Chris Watson – Gründungsmitglied der electro-industrial Band Cabaret Voltaire und Tonaufzeichner der berühmten BBC-Naturfilme von David Attenborough. Seine field recordings kurz vor, während und nach Sonnenaufgang ziehen horizontale und vertikale Achsen durch gegenwärtige und vergangene Zeit- und Erdschichten des Ruhrgebiets und dessen Schwesterregion im Norden Englands und bringen sie klanglich miteinander in Berührung.

Watsons Klänge empfangen uns in der Dunkelheit, begleiten uns durch die Stunde der Morgendämmerung und entlassen uns schließlich ins Tageslicht zu einem gemeinsamen Frühstück im Freien.

Shortly before sunrise, the spirits of the night dance their last dance. When Maurice Ravel wrote his ghostly pieces *Gaspard de la nuit* he was constantly confronted by the imminent death of his father. His walk along the border between this life and the next moves back and forth between seriousness, grotesque and mythical fantasy, but it is characterised most of all by an almost superhuman, transcendental virtuosity. Ravel's affinity with the American writer Edgar Allan Poe (*The Fall of the House of Usher*) went beyond a predilection for ghosts: he even went as far as to describe Poe as his »most important teacher of composition« (New York Times, 6 January 1928). Ravel treated Poe's theoretical work *The Philosophy of Composition* as an aesthetic and methodological handbook in formally structuring his compositions.

The young French pianist Virginie Déjos not only confronts Ravel's ghosts but also the ghosts of these ghosts. The Italian composer Salvatore Sciarrino, in a short piece entitled *De la nuit*, stirs up scraps of memories from Ravel's *Gaspard*, dreamily and at breakneck speed, only to make them vanish again in a moment as if into nothingness. Both of these compositions are embedded in a spatial sound work commissioned by the Ruhrtriennale from the British sonic artist Chris Watson – a founder member of the electro-industrial band Cabaret Voltaire and a sound recordist on David Attenborough's famous nature films for the BBC – who will use soundscapes recorded shortly before, during and after sunrise to draw horizontal and vertical axes through the historical and geological strata past and present of the Ruhr and its sister region in the North of England, and connect them both through sound.

Watson's sounds greet us in the dark, accompany us through the hour of dawn and ultimately release us into the daylight for a shared breakfast in the open air.

VIRGINIE DÉJOS

Die Pianistin und Dirigentin Virginie Déjos erhielt ihre frühe musikalische Ausbildung am Konservatorium in Bordeaux, wo ihr bereits im Alter von vierzehn Jahren eine Goldmedaille und kurze Zeit später zwei Ehrenmedaillen der Stadt Bordeaux für ihre herausragenden Leistungen in den Fächern Klavier und Kammermusik verliehen wurde. Anschließend studierte sie Klavier in der Klasse von Evgeny Mogilevski am Königlichen Konservatorium Brüssel und Dirigieren an der Ecole Normale de Musique Paris. Sie promovierte in Musikwissenschaft und ist Dozentin an der Universität Paris 4-Sorbonne. Virginie Déjos ist Solorepetitorin an der Staatsoper Stuttgart. Gemeinsam mit dem Sound Recordist Chris Watson eröffnet sie mit dem *Konzert im Morgengrauen* die Ruhrtriennale 2021.



KONZERT IM MORGEN- GRAUEN VIRGINIE DÉJOS

RUHRTRIENNALE
FESTIVAL DER KÜNSTE 2021

CHRIS WATSON

Chris Watson, geboren 1952 in Bochums britischer Partnerstadt Sheffield, gilt als weltweit bekanntester Sound Recordist von Naturklängen. Er ist Gründungsmitglied der experimentellen Musikgruppe Cabaret Voltaire. Watson hat sein leidenschaftliches Interesse an Tier- und Lebensraumklängen aus der ganzen Welt professionalisiert und ist als freischaffender Komponist und Tontechniker auf räumliche Klanginstallationen spezialisiert, die sich durch einen starken Sinn und Geist des Ortes auszeichnen. Für das Fernsehen erarbeitete er viele Sendungen der David Attenborough-Serie *Life* und die BBC-Serie *Frozen Planet*. 2021 leitet er im Auftrag der UN mit einer gewaltigen Klanginstallation die *Dekade der Ozeane* in Berlin ein und eröffnet mit dem *Konzert im Morgengrauen* die diesjährige Ruhrtriennale gemeinsam mit der Pianistin Virginie Déjos.



Herausgeberin Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Geschäftsführung Barbara Frey, Dr. Vera Battis-Reese
Kontakt Tel.: +49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de
Redaktion Dramaturgie und Künstlerisches Betriebsbüro der Ruhrtriennale
Übersetzung David Tushingham
Fotos Virginie Déjos © Virginie Déjos; Chris Watson © Gavin Thurston
Art Direction / Design Maria José Aquilanti und Ann Christin Sievers
Satz / Layout Moritz Kappen, Sophie Schäfer
Druck und Herstellung Brochmann GmbH, Essen

Gesellschafter und öffentliche Förderer

